



Foto: Kristin Höbermann

Symphoniker freuen sich auf Saisonauftritt

*Erst Mahler, dann Strawinsky und zu guter
Letzt noch eine Uraufführung als Zugabe*

Sehen wir es einmal ganz sportlich: Es ist eine ganz besondere Spielzeit, in welche die Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie – am kommenden Wochenende vor starten. 70 Jahre nach der Gründung dieses Orchesters von Weltruf dirigiert Maestro Jonathan Nott seine letzte Saison in Bamberg. Doch bis zum großen Showdown am 2. Juli 2016 im Dom mit Anton Bruckners Symphonie Nr. 8 – Notts 656. Dirigat mit „seinen“ Symphonikern - warten auf die Klassikfreunde aus nah und fern die unterschiedlichsten Höhepunkte.

Zum Auftakt stehen Mahlers Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“ im Joseph-Keilberth-Saal der Konzerthalle auf dem Programm. Diese erzählen von der Verletzlichkeit der Kinder und Erwachsenen, von tragischer Liebe, von Krieg und Tod; sie bieten aber

auch einen Blick ins Paradies, in dem es Speis und Trank im Übermaß gibt und alle in Harmonie ein engelgleiches Leben führen. Im zweiten Teil des Abends kommt Strawinskys „Pétrouchka“ zur Aufführung, eine Liebesgeschichte zwischen einer zum Leben erweckten Puppe und einer Ballerina – eine Leidenschaft voller Verwirrungen, die tragisch endet. Der Konzertabend endet mit einer Zugabe, dem so genannten encore-Projekt der Bamberger Symphoniker, aus der Feder der preisgekrönten israelischen Komponistin Chaya Czernowin. Es dirigiert Jonathan Nott, Gaststar zum Saisonauftritt ist der amerikanische Bariton Thomas Hampson (im Bild).

**„Virtuoser als jedes
Opernorchester“**

Die Spielzeit 2015 / 2016 begann für die Bamberger Symphoniker, wie es sich für das am weitesten gereiste deut-

sche Orchester geziemt: mit Auftritten bei renommierten Festivals und in bedeutenden Konzertsälen. Soeben kam das Orchester von Gastspielen in der Alten Oper Frankfurt und beim Bonner Beethovenfest zurück. Zuvor hatten die Bamberger Symphoniker mit mehreren Konzerten auf Schloss Neuschwanstein eindringlich ihre Ausnahmestellung und große Wertschätzung in der Musikwelt bewiesen, wie die Kritik schrieb.

Den Auftakt der Saison machte die konzertante Aufführung von Giuseppe Verdis „Falstaff“ beim Lucerne Festival. Das „zur Hochform auflaufende Orchester“ (Neue Luzerner Zeitung) beherrsche „das Feine wie das Grobe dieser genialen Partitur“ (St. Galler Tagblatt). Chefdirigent Jonathan Nott bewies, so die Neue Zürcher Zeitung, „dass seine Bamberger Symphoniker Verdis vertrackte Partitur virtuoser spielen können als jedes Opernorchester“.

10. Oktober, 20 Uhr, Konzerthalle (Einführung um 19 Uhr) – Konzertende gegen 22 Uhr
11. Oktober, 17 Uhr, Konzerthalle Bamberg (Einführung um 16 Uhr) – Konzertende gegen 19 Uhr

*Restkarten sind beim **bvd-Kartenservice**, Tel. 0951 / 98082-20 (www.bvd-ticket.de) erhältlich.*

Das Programm

Gustav Mahler 1860-1911
Gesänge für eine Singstimme mit Orchesterbegleitung nach
»Des Knaben Wunderhorn«

Igor Strawinsky 1882-1971
Pétrouchka – Burleske in vier Szenen (Originalversion von 1911)

Chaya Czernowin, geb. 1957
„Once I blinked nothing was the same“
Uraufführung einer Auftragskomposition der Bamberger Symphoniker